

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 64.

Halle, Dienstag den 17. März

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ablauf dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Halle, den 17. März 1835.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 15. März. Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist der bisherige evangelische Pfarrer zu Iffersheim, Georg Karl Theodor von Goldacker, zum Pfarrer in Alsterstedt ernannt worden.

Der Geheime Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sicilianischen Hofe, Major von Küster, ist nach Dresden abgereist.

Bei der am 12. und 13. d. M. geschehenen Ziehung der 3ten Klasse 71ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 70,463; die nächstfolgenden zwei Gewinne zu 2500 Thlr. fielen auf Nr. 45,862 und 81,507; 3 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 15,696. 44,186 und 56,357; 4 Gewinne zu 800 Thlr. auf Nr. 50,317. 54,442. 62,588 und 101,342; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 18,588. 45,392. 46,059. 56,593 und 90,311; 10 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2055. 16,788. 41,900. 62,975. 66,803. 67,230. 68,349. 84,148. 100,093 und 102,602; 25 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 5147. 6470. 9412. 9453. 14,341. 15,340. 24,196. 29,319. 29,481. 32,012. 35,252. 45,958. 56,569. 58,849. 59,698. 63,192. 66,763. 68,834. 69,489. 78,116. 84,436. 84,846. 104,167. 109,624 und 109,644.

Der Anfang der Ziehung 4ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 7. April d. J. festgesetzt.

Berlin, den 14. März 1835.

Königl. Preussische General-Lotterie-
Direction.

Frankreich.

Paris, d. 10. März. Der „Moniteur“ schweigt noch immer. Der Wind der Gerüchte aber hat sich abermals gedreht. Es heißt nun wieder, das Ministerium Thiers-Guizot werde doch bleiben, mit Herrn von Broglie als Präsident des Conseils. Man glaubt, der „Moniteur“ werde morgen früh die Ordonnanz publiciren, um den angekündigten Interpellationen an die Minister in der Kammer zuvorzukommen. Das Kriegsministerium soll dem General Schneider oder dem General Guilleminot übertragen werden.

Der Präsident (Dupin) und die Sekretäre der Deputirtenkammer waren heute um 1 Uhr in den Tuilerien, um dem König die in der letzten Sitzung angenommenen Gesetze vorzulegen. Der König richtete bei diesem Anlaß folgende Worte an die Herren: „Ich bin erfreut, eine Gelegenheit zu haben, Ihnen, als den Repräsentanten der Deputirtenkammer, auszu-
drücken, wie sehr ich die Klugheit zu schätzen weiß, wovon Sie letzten Sonnabend einen Beweis gegeben, durch die Vertagung von Interpellationen, die nur

unsere Verlegenheiten hätten vermehren können. Diese Verlegenheiten sind groß. Auf der einen Seite habe ich gegen politische Leidenschaften zu kämpfen, auf der andern persönliche Abneigungen sehr ehrenwerther Männer zu bestreiten, die sich mit der Last des Ministeriums, die ihnen zu schwer vorkommt, zu beladen fürchten. Dennoch habe ich Hoffnung, daß wir bald zur Ueberwindung aller Schwierigkeiten gelangen werden, und jedenfalls kann aus unsern Bestrebungen nur ein Ministerium hervorgehen, das die Mehrheit der Kammern repräsentirt."

Paris, d. 11. März. Wir haben noch kein neues Ministerium. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer erklärte Hr. Guizot auf die Anfragen (Interpellationen) des Hrn. v. Sade, daß bis jetzt alle Zusammensetzungs-Versuche gescheitert seien. Nach längeren Debatten wurden die Interpellationen weiter vertagt.

Großbritannien und Irland.

Ein Schreiben aus London meldet: Nach Allem, was man von guter Hand hört, geht der Operationsplan des dormaligen Ministeriums darauf hinaus, der Nation Beweise zu geben, daß sie sich bei einem Toryministerium besser stehen dürfte, als bei einem Whigministerium, indem ersteres bei allen vorzunehmenden Reformen auf den Beistand des Oberhauses rechnen könne, letzteres hingegen stets eine Mehrheit in diesem gegen sich haben werde. Um sich Popularität bei der großen Masse des Volkes zu verschaffen, die ihm jetzt noch abgeht, soll das jetzige Ministerium darauf bedacht sein, die öffentlichen Ausgaben und Lasten zu verringern. Eine Hauptlast, welche in England Alle drückt, welche Vermögen und Eigenthum besitzen, ist unstreitig die Armentaxe. Denn es ist als Grundsatz angenommen, daß die Gemeinden die Verbindlichkeit haben, ihre Armen zu erhalten. Als arm und der Unterstützung bedürftig wird aber in England Jeder betrachtet, der nicht so viel durch Arbeit zu verdienen im Stande ist, daß er sich täglich in Fleisch satt essen kann. Was die Gemeinden in England zu diesem Ende aufzubringen haben, kommt beinahe der ganzen jährlichen Staatseinnahme der preussischen Monarchie gleich. Im königl. Geheimrath ist jetzt ein neuer Plan in Vorschlag gebracht worden. Es ist nämlich berechnet worden, daß der Betrag, den die Gemeinden zur Deckung der Armensteuer aufzubringen haben, sich in einem Jahre ungefähr so hoch beläuft, als die Transportkosten sämmtlicher in denselben befindlichen und von ihnen unterhaltenen Armen nach Kanada ausmachen würden. Es bedarf also nur der Verwendung des Einkommens von der Armentaxe für ein Jahr zu diesem Zwecke, um sämmtliche Gemeinden für lange Zeit von der Fortentrichtung der Armensteuer zu befreien. Die Regierung will den nach Kanada zu transportirenden Armen Ländereien dort unentgeltlich anweisen und zugleich Vorkehrungen treffen, daß für die ersten Anhebungen derselben mit ihren Familien Sorge getragen werde.

Vermischtes.

— Man schreibt aus Stuttgart: Der 3. März, Fastnacht, war ein verhängnißvoller Tag für die Kirchtürme. Vom Blitze getroffen brannten die Kirchtürme von Neckarweihingen, Hohenstatt und Krailsheim (auch Ichenhausen in Baiern, unsern Ulm) aus, und der von Dettingen, D. A. Heidenheim, stürzte zusammen. Der Beobachter vom 11. März sagt über diesen letzten Fall Folgendes: Der Schulprovisor Schüter, welcher auf dem Wege zur Kirche war, wurde durch das Herausfallen eines Ecksteins im zweiten Stockwerk des Thurmes auf die drohende Gefahr des Einsturzes aufmerksam, und befahl den die Glocken läutenden Knaben, das Läuten aufzugeben und sich sogleich aus dem Glockenhanse, so wie den Kindern seiner Schule, die sich zur Betstunde schon in der Kirche befanden, sich aus dieser zu entfernen. Er selbst nahm einen Knaben bei der Hand, und begab sich, begleitet von den übrigen Schulkindern, schleunigst hinweg. Da stürzte plötzlich der Thurm mit fürchterlichem Getrache zusammen und richtete in der Kirche eine große Verwüstung an. Von Menschenleben ging keines verloren, und nur der Knabe, den der Schulprovisor an der Hand hielt, wurde durch einen Stein unbedeutend am Kopfe beschädigt.

— Eine ganz besondere Scene bot sich in der Nacht am 3. März bei dem Brand eines Bierhauses in Hannau den Blicken der herbeeilten Menge dar. Unweit der Brandstätte, in dem Kochschen Lokale, war gerade Maskenball, worauf sich auch der Eigenthümer des Bierhauses, in welchem das Feuer ausbrach, befand. Es eilten nun die Ritter, Knappen, Harlequins, Schweizermädchen, Tyrolerinnen und Charaktermasken nach der Brandstätte und bildeten in ihren romantischen Anzügen tragikomische Gruppen bei der schnell um sich greifenden Feuersbrunst.

Bekanntmachungen.

Substitutions-Patent.

Von unterzeichnetem Königl. Land-Gericht ist das, der verehelichten Marie Dorothee Raap geb. Demisch zugehörige, sub No. 12. zu Lieskau bei Halle belegene, und auf 807 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich taxirte Kossathengut nebst dazu gehörigen Feld- und Garten-Grundstücken Schulden halber subhastirt, und

der 21. April 1835,

zum Vietungstermine vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Scheller an Landgerichts-Stelle hier anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 17. December 1834.

Königl. Preuss. Land-Gericht.
Schöbner.

Ein Positiv für einen Vetsaal, oder auch für eine kleine Kirche, steht in der Realschule des Waisenhauses zu Halle, bis Anfang Aprils, wegen Räumung des Lokals, zum billigsten Verkauf.

Bekanntmachung.

Es sind zwei Schuld- und Pfandverschreibungen der verstorbenen verehel. gewesenen Zelle, Anne Regine geb. Lampe, und des gleichfalls mit Tode abgegangenen Einwohners, Johann Gottlob Hoffmann zu Burgsdorff, vom 17. Mai 1786. über 80 Thlr. und vom 20. April 1803. über 26 Thlr. Cour. der Kirche daselbst schuldige Kapitale, weshalb und wegen der Zinsen zu fünf pro Cent das dort jetzt von der verehel. Besser, Christiane Louise geb. Hoffmann in Besitz habende Wohnhaus nebst Eingebäuden, Garten und Weidenplan verpfändet, verloren gegangen, und ist auf deren Amortisation angetragen worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diesen Schuld und Pfandverschreibungen als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, sich in dem auf

den 21. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

an Gerichtsstelle bestimmten Termine persönlich oder durch Special-Bevollmächtigte einzufinden, ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß bei ihrem Ausbleiben, ihnen wegen ihrer etwaigen Ansprüche aus den gedachten Dokumenten ein ewiges Stillschweigen aufgelegt, die Schuld- und Pfandverschreibungen aber amortisirt werden würden.

Amt Helmsdorff, den 6. Januar 1835.

Freiherrl. von Kerffensbrocksches
Patrimonial-Gericht.

Öffentlicher Verkauf.

Zum freiwilligen öffentlichen Verkauf des von dem zu Wesedau verstorbenen Einwohner und Maurer Friedrich Grosche verlassenen, daselbst belegenen Wohnhauses nebst Zubehörs, so wie $\frac{1}{4}$ Morgen und resp. $\frac{1}{4}$ Morgen Wandelacker, ist ein einziger Bietungs-Termin auf

den 31. März d. J.,

Vormittags um 10 Uhr,

in dem Nachlasses-Hause zu Wesedau angesetzt worden, zu welchem Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Eröffnen eingeladen werden, daß die Taxe, die neuesten Hypothekenscheine und die Kaufbedingungen, vorher, an jedem Sonnabend Vormittag, auf dem hiesigen Gerichtszimmer eingesehen werden können.

Poplitz, den 25. Februar 1835.

Das von Krosiglsche
Patrimonial-Gericht daselbst.

Ein freundliches Sommerlogis mit vorzüglich schönem Ausblick, neben dem Apollgarten No. 1923., ist an eine stille Familie zu vermieten; es besteht: aus 2 tapezirten Stuben und einer Kammer. — Auf Verlangen kann auch das Haus nebst den dazu gehörigen Gärten, mit vielen tragbaren Bäumen, verkauft werden.

Nähere Auskunft erhält man in der Märkerstraße No. 459. 2 Treppen hoch, täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Im Rathskeller-Gebäude sind 2 große trockene Keller zu vermieten.

Haus- und Handlungs-Geschäfts-Verkauf.

In einer kommerziellen bedeutenden Mittelstadt des Regierungsbezirks Merseburg, soll ein Wohnhaus, — worin seit vielen Jahren ein sehr solid bereits beständiges und noch jetzt bestehendes, sehr blühendes, ausgedehnteres, mit Stadt- und Landkundschaft frequentes, bedeutendes Material- und Weingeschäft betrieben wird, — sämtliche vorräthige Kolonial-Waaren und Weine, alle Laden-Utensilien und noch übriger Zubehör, veränderungshalber unter billigen sehr annehmblichen Bedingungen aus freier Hand freiwillig verkauft werden.

Das Wohnhaus ist massiv und 3 Stock hoch gebaut, befindet sich im besten baulichen Stande, ist an einer Haupt-Kreuzstraße und in der besten Lage der Stadt belegen, enthält einen großen Kaufladen mit doppelpeltem Eingang, ein Komtoir und eine große Gaststube am Laden. Die Bel- und zweite Etage umfassen: 8 heizbare Stuben, 1 Alkoven, 8 Kammern, 2 Worsäle, 3 Küchen, 1 Corridor, 5 große gute Böden, zum Wollgeschäft sehr passend; ferner: 3 große Niederlagen, 2 Gewölbe, 2 große Keller mit einem Vorkeller und doppelten Eingängen, Waschhaus, Stallung, Brunnen, Brunnenhaus, Thorsahrt und bedeutenden Hofraum und Hausflur. Es kann nach Umständen ein Theil der Kaufsumme von den Kaufgeldern als erste Hypothek darauf stehen bleiben.

Nähere Nachricht ertheilt reflektirenden Kaufliebhabern in portofreien Briefen der mit dem Verkauf beauftragte, verpflichtete Taxator und Auktionator

W. H. Bergheim in Eisleben.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn:

Der vollkommene Sattler.

Eine vollständige Musterammlung aller Arten von Sattlerarbeiten, als deutscher, französischer, englischer und ungarischer Sättel mit ihren Bäumen, Reitzzeuge, Kutschen-, Wagen- und Schlittengeschirre in allen möglichen Mustern, sowie alle Arten Decken u. dgl. m. mit Maßstab und beigefügter Erklärung. Nebst einem Anhang, enthaltend die neueren Erfindungen und Verbesserungen an den verschiedenen Sattlerarbeiten. Nach eignen Erfahrungen und den neuesten französischen und englischen Schriften über diesen Gegenstand bearbeitet.

Von Aug. Wunke. Mit 14 Tafeln Abbildungen.

8. geh. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Lebrün: Der vollkommene

Stellmacher und Wagener.

Oder Anweisung, alle Arten von Wagen, Kähnen, Karren, Pflügen, Schlitten und andern Fuhrwerken, nach den neuesten Verbesserungen und Vervollkommnungen anzufertigen. Nach dem Französischen bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt. Erster Theil. Mit 6 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 25 Sgr.

Anweisung zur Verfertigung der neuerfundnen eisernen Wagenachsen.

Von Mason. Nach dem Englischen bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt. Mit Abbildungen. 8.

Preis 10 Sgr.

Einem Lehrling sucht der Schmiedemeister Walter, kleine Ulrichsstraße.

50 000 Thlr., welche auch getheilt werden können, jedoch nicht unter 5000 Thlr., sollen auf Rittergüter aufgetrieben werden; ebenso auch 700 Thlr., 1000 Thlr. und 3000 Thlr. auf ländliche Grundstücke; welches nach reifer der Commissionair Rothhardt, No. 495. alte Markt.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht in eine Landwirtschaft zu gehen, auf Gehalt wird nicht gesehen. Zu erfragen bei E. Stange.

In dem Merckell'schen Hause auf dem Steinwege sind 2 Logis von Ostern ab zu vermietthen, mit Gebrauch des Gartens.

Doch ich in dem in meinem Hause befindlichen Laden ein **Sargmagazin** etablirt, und darin gefehte und Leisten, Särge in schwarz und braun, so wie auch die geringern Särge ebenfalls in schwarz und braun, von allen Größen und Formen, in bester Auswahl aufgestellt habe und zu billigen Preisen verkaufe, beehre ich mich einem in- und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen. Auch kann sogleich oder Ostern ein Bursche bei mir in die Lehre treten.

Der Tischlermeister Sygas,
Leipzigerstraße No. 395. beim goldenen Löwen.

Reines gelbes Wachs wird gekauft von
J. G. Wolffs seel. Wwe.
in Leipzig, Barfußgäßchen No. 234.

Ein unverheiratheter Gärtner, welcher sich hinsichtlich seiner Qualification als auch seiner Nüchternheit und seines gefälligen Aeußern durch gute Atteste zu legitimiren vermag, findet unter annehmllichen Bedingungen sein Unterkommen vor dem obern Leipziger Thore bei Erfurt.

Verkauf eines Freiguts.

Ein Freigut im Herzogthum Sachsen mit sehr guten Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, 5 Wispel Ausfaat Acker (wovon die Hälfte Weizenboden ist), 3 Morgen sehr schöne Wiesen, etwas Holz und einen großen Obstgarten, soll mit sämmtlichen Inventarium, als: 4 Pferde, 8 Stück Rindvieh, 50 Schaafe, Schweine und Federvieh aller Art, so wie ein sehr vollständiges Schiff und Geschirr, wegen eingetretener Familien-Verhältnisse, für den Preis von 3000 Thlr. schleunig verkauft werden; 2000 Thlr. können sicher darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Detonom Kloss in Halle auf dem Neumarkt.

Frische Lüneburger Neunaugen, Sardellen, Brat-heringe, marinirten Aal, so wie alle Sorten guter Heringe, empfing und verkauft zu den billigsten Preisen

J. Schmerwig,
unterm Rathskeller.

Ein eiserner Ofen mit Röhren steht zum Verkauf bei
J. Schmerwig,
unterm Rathskeller.

Federn-Verkauf.

Einem in- und auswärtigen Publikum mache ich bekannt, daß ich wieder mit einem großen Transport ganz rein gerissener böhmischer Bettfedern und schöner weißer Daunen hier angekommen bin und solche gewiß zu ganz billigen Preisen verkaufen werde in der Niederlage Gasthof zum drei Königen.

Johann Pöschl.

Litterarische Kunstanzeige und Gratis-Subscription.

Den wohlwollenden Gesächtsfreunden sage ich für ihr so ehrenvolles Lob meiner litterarischen Gesächtsanstalten im Hallischen Courier Nr. 59. herzlichsten Dank, und erwiedere: daß es von nun an im gerechten Anerkennen ihres Werthes, um so mehr mein eifriges Streben sein wird, meinem akademischen Leses-Institute die Bedeutsamkeit und die Gestalt zu geben, deren ein solches bedarf, um dadurch als ein Kunstmuseum durch Gemeinnützigkeit auf die sehr schmeichelhaften Worte: eine Zierde der Stadt, Anspruch machen zu können.

Ich habe demnach dasselbe durch eine namhafte Summe wiederum bedeutend vergrößert, und aus den nämlichen Gründen und um wirkliche gemeinnützige Zwecke zu befördern, habe ich beschlossen, eine

Gratis-Subscription

für das Jahr 1835 zu eröffnen, welche a dato bis Ende Aprils stattfindet und worüber das Nähere in meiner Handlung mitgetheilt wird. Nicht minder bedeutsam ist auch mein Musikalien-Leih-Institut, zu welchem gleichfalls freundlichst und ergebenst einladet

Halle, den 17. März 1835.

Helmutische Buch- und Musikhandlung.
Dr. Helmut.

Verkauf.

12 Wispel Esparfetten-, 10 Ctnr. ordinären Kopfskleesaamen, 4 Ctnr. spätem Kopfskleesaamen oder Dublentlee, 3 Ctnr. Luzernsaamen, so wie Augusthooften, Weiskwicken und Weiskwickengerste, liegt zum Verkauf bei Wendenburg in Beesenstädt. Dieser Saame ist alle von der letzten Erndte und ich bürge für dessen Güte.

Ein Gut mit 15 Wispel Ausfaat, einer Wiese mit einem jährlichen Ertrag von 10 Ruder Heu, 4 Pferde, 18 Stück Rindvieh, 140 Stück Schaafe, soll mit sämmtlichen Inventarien verkauft werden; die jährlichen Abgaben betragen 60 Thlr. — Ein Gasthof in einer schönen Lage und lebhaften Straße mit 30 Schoffel Ausfaat, soll veränderungshalber verkauft werden. — 4000 Thlr. auf ländliche Grundstücke zu 4 Prozent, sind zum Ausleihen bereit. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Wilhelm Thörmer in Damm-dorf bei Zörbig.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. März.
Im Kronprinzen: Hr. Kfm. Weismann a. Bielefeld.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Köhler a. Dresden.
— Fräulein Richter a. Hamburg.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Seipt a. Eilenburg.